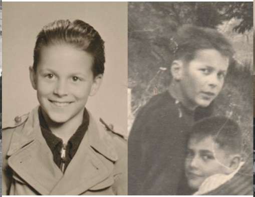
Reinhard Mey

CHRONOLOGISCH

1942
Geboren am 21.12.
in Berlin-Wilmersdorf.

Mutter Lehrerin, Vater Jurist.
Eine vier Jahre ältere Schwester,
Christine.
Kindheit und Schulzeit
in Berlin.

1954
Klavierunterricht.



Mehrere Aufenthalte als Austauschschüler
in Frankreich, Albon d'Ardèche, Lyon, Paris.

1955
Trompetenunterricht.

1956
Erste eigene Gitarre
(Otwin Sonor).

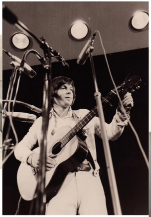
1957
Erste Band „Rotten Radish
Skiffle Guys“.

1961
Mit Schobert Schulz und Christian Pechner entsteht das Trio „Les Trois Affamés“.

1962
Vertonungen von Balladen von François Villon und Gedichten von Georg von der Vring.

1963
Deutsches Abitur und französisches Baccalauréat am Französischen Gymnasium, Berlin und der Universität Strasbourg. Anschließend Industriekaufmannslehre bei der Schering AG Berlin.

1964
Erstes eigenes Chanson „Ich wollte wie Orpheus singen“. Auftritt beim ersten „Chanson-Folklore International“-Festival auf Burg Waldeck.



1965
Erste Single bei Polydor. Kaufmannsgehilfenprüfung, Immatrikulation an der Technischen Universität, Berlin, Studienfach Betriebswirtschaft.

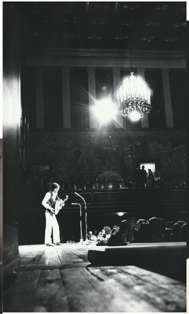
1966
Zwei EPs mit neun eigenen Chansons auf dem Label Xenophon: „Fred Kasulzke“ und „Die drei Musketiere“. Erste eigene Chansons in französischer Sprache.

1967
Chansonfestival in Knokke-le-Zoute, Belgien. Plattenvertrag für Frankreich. Erste LP bei Intercord „Ich wollte wie Orpheus singen“. Heirat mit der Französin Christine.

Konzertsaal der Staatl. Hochschule
Sonnabend, 12. Dezember
Prix International de l'Académie de la Chanson
Reinhard Mey
eigene Lieder und Chansons
CINZANO

1968
Erste französische LP „Frédérik Mey, Volume 1“ wird mit dem „Prix International“ der „Académie de la Chanson Française“ ausgezeichnet.

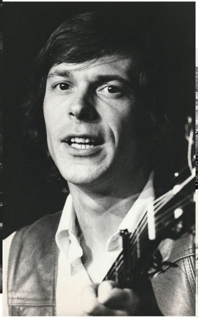
1969
LP „Ankomme, Freitag, den 13.“ Erste Textsammlung in Buchform „Ich wollte wie Orpheus singen“ im Voggenreiter-Verlag.



1970
LP „Aus meinem Tagebuch“. Erstes Solokonzert im Wiener Konzerthaus.

Erstes Solokonzert in der Hochschule für Musik, Berlin und Mitschnitt des Doppelalbums „Reinhard Mey – Live“.

1971
LP „Ich bin aus jenem Holze“ und „Reinhard Mey – Live“.



Erste Goldene Schallplatte für die drei ersten LPs. Erste große Deutschlandtournee. Zum ersten Mal Gold für „Reinhard Mey – Live“. In französischen Schulbüchern erscheinen Mey-Texte.

1972
LP „Mein Achtel Lorbeerblatt“. 142-Städte-Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Zweite französische LP „Frédérik Mey, Volume 2“, erhält den „Grand Prix du Disque“ der „Académie Charles Cros“. Goldene LP für „Ich bin aus jenem Holze“ und zweite Goldene für „Reinhard Mey – Live“. Erste „Goldene Europa“ der Europawelle Saar.

1973
Zweite „Goldene Europa“. Gold für über eine Million Aufnahmen von „Gute Nacht, Freunde“. Privatpilotenlizenz.

1974
LP „Wie vor Jahr und Tag“ und Live-Doppelalbum „Reinhard Mey, 20 Uhr“. Französische LP „Frédérik Mey, Volume 3“, ausgezeichnet mit dem „Grand Prix de la Critique Parisienne de Variétés“, 30-Städte-Frankreich-Tournee mit erstem Solo-Konzert im „Olympia“ und Mitschnitt für das Live-Doppelalbum „Frédérik Mey à l’Olympia“. „Goldener Bär von St. Gallen“. Goldene LP für „Mein achtel Lorbeerblatt“.

1975
LP „Ikarus“. Erste holländische LP „Als de dag van toen“. Goldene LP für „Wie vor Jahr und Tag“ und für „Als de dag van toen“.

1976
Einwöchiges Ensuite-Gastspiel im Théâtre de la Ville, Paris. 40-Städte-Frankreich-Belgien-Holland-Tournee. Dreiwöchiges Ensuite-Gastspiel im Palais des Congrès, Paris. Platin-LP für „Als de dag van toen“ in Holland.

In Holland wird eine Chrysanthemenzüchtung „Reinhard Mey“ getauft. Französische LP „Frédérik Mey, Volume 4“. Zweite holländische LP „Er zijn dagen …“ Erwerb der Instrumentenflugberechtigung. Scheidung von Christine. Sohn Frederik geht aus der Verbindung mit Freundin Hella hervor.

1977
LP „Menschenjunges“, 30-Städte-Frankreich Tournee.
72-Städte-Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Veröffentlichung der Liedersammlung „Von Anfang an“ (Voggenreiter-Verlag), die die bislang geschriebenen ca. 180 deutschen und französischen Lieder enthält.

BEZIRKSAMT
REINICKENDORF
VON BERLIN
Standesamt

Eheschließung mit Hella, Mutter seines Sohnes.

1978
Live-Doppelalbum „Unterwegs“ und eine Instrumental-LP mit dem Titel „M(e)y Instrumentals“.

SALLE de MUSIQUE
LA
CLIQUE
Villefranchoise

BOBINO
LE THEATRE DE LA CHANSON ET DU RIRE
FREDERIK MEY

1979
LP „Keine ruhige Minute“.
LP „Frédérik Mey, Volume 5“.
Dreiwöchiges Gastspiel in der Pariser Music-Hall „Bobino“.

Der französische Rosenzüchter André Eve benennt eine korallenrote Rose „Frédérik Mey“, die wiederum in Orléans mit einem 1. Preis ausgezeichnet wird.

1980
10. deutsche Studio-LP „Jahreszeiten“, 56-Städte-Tournee durch Deutschland, Österreich, Schweiz.

SÜDWESTFUNK
BAD Z 868
D

1981
Live-Doppel-LP „Tournee“, LP „Freundliche Gesichter“.

1982
Doppel-LP „Starportrait 2“: „Welch ein Geschenk ist ein Lied“ erscheint in Deutschland, „Frédérik Mey, Volume 6“ in Frankreich. Ausbildung zum Privathubschrauberführer.

Sohn Maximilian wird geboren.

1983
LP „Die Zwölfte“ erscheint. Bundesverdienstkreuz am Bande. 60-tägige Tournee durch Deutschland, Österreich, Schweiz.

1984
Live-Doppelalbum „Reinhard Mey live ’84“. Erwirbt bei Weltmeister Manfred Strößenreuther die Berechtigung zum Kunstflug auf Motorflugzeugen.

1985
Veröffentlichung der 13. Studio-LP „Hergestellt in Berlin“. Veröffentlichung der Textsammlung „… alle meine Lieder“. Tochter Victoria-Luise wird geboren.

1986
Im Mai Veröffentlichung der 14. Studio-LP „Alleingang“. Im Herbst Tournee durch Deutschland, Österreich und Schweiz. Benefizkonzert für STERN-Aktion „Hilfe für krebskranke Kinder“.

1987
Veröffentlichung des Live-Doppelalbums „Die große Tournee“. Verdienstorden des Landes Berlin.

1988
Im Mai Veröffentlichung der 15. Studio-LP „Balladen“. Im Herbst 55-Städte-Deutschland-Tournee.

1989
14-tägige Österreich-Tournee und Abschluss der Tournee mit einem Konzert im Theater des Westens, Berlin. Veröffentlichung der LP „Mein Apfelbäumchen“, die sämtliche Lieder zum Thema „Kinder“ enthält. Der Erlös geht an die Stern-Aktion „Deutsche Kinderkrebshilfe“. Erster Auftritt im DDR-Fernsehen am 9., 10. und 11. November in der Semperoper, Dresden.

1990
Im Mai Veröffentlichung der 16. Studio-LP „Farben“. Im Herbst eine 55 Stationen umfassende Deutschland-Tournee. Benefizkonzerte für den Verein Kinderhilfe – Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder e.V. im Theater des Westens, Berlin und im Kulturpalast Dresden für Tagesspiegelaktion „Helft Leningrad sofort!“ Hilfsgütertransport in ein Waisenhaus in Gherla, Rumänien.

1991
11-Tage-Tournee durch Österreich. Abschlusskonzert im Friedrichstadtpalast, Berlin. Goldene Schallplatte für „Mein Apfelbäumchen“, der Erlös aus diesem Album wurde zur größten Einzelspende der Kinderkrebshilfe. Verleihung der Mildred-Scheel-Medaille.

1992
Im Mai Veröffentlichung der 17. Studio-LP „Alles geht!“. 60-Tage-Tournee durch Deutschland. Benefizkonzert für „Friedensdorf International“.

1993
Gastspiel im Mainzer „unterhaus“ für „Human Help Network“, das sich für Straßenkinder in aller Welt einsetzt. 14-Tage Österreich-Schweiz-Tournee. Erhält den Deutschen Schallplattenpreis „Echo“ für sein Lebenswerk. Veröffentlichung der CD „Ich liebe Dich“ als Benefizalbum für die Deutsche-Kinder-Aids-Hilfe.

1994
Im Mai Veröffentlichung des 18. Studioalbums „immer weiter“. 60-Tage Deutschland-Tournee. Benefiz-Konzert für das Theater K in Aachen und für WIZO. Erhält in Budapest die „Goldene Europa“ des Saarländischen Rundfunks.

1995
19-Tage-Tournee durch Österreich und die Schweiz. Erhält im Mainzer „unterhaus“ den Deutschen Kleinkunstpreis. Veröffentlichung des Live-Doppelalbums „Zwischen Zürich und zu Haus“.

1996
Im Mai Veröffentlichung des 19. Studioalbums „Leuchtfeuer“. Aufnahme seines Liedes „Lilienthals Traum“ mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Manfred Leuchter in der Berliner Philharmonie. 61-Tage-Tournee durch Deutschland. Benefiz-Konzerte für „Hamburg Leuchtfeuer“ und „Zartbitter“. Gastspiel im Mainzer „unterhaus“ für „Human Help Network“. 6. Neuauflage der Textsammlung „Alle Lieder“, die nun neben den deutschen auch alle französischen Lieder umfasst. „Liebe, Schnaps, Tod“ mit Hannes Wader und Klaus Hoffmann. Gibt zum Jahresende aus persönlichen Überlegungen alle erworbenen Fluglizenzen zurück.

1997
März/April 17-Städte-Tournee in Österreich und der Schweiz. Veröffentlichung des Live-Doppelalbums „Lebenszeichen“. Veröffentlichung des Benefiz-Albums „Du bist ein Riese …“, einer Sammlung seiner Lieder über und für Kinder, zu Gunsten von DUNKELZIFFER e. V., Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder. Erwirbt den Bootsschein „Binnen“.

1998
Im Mai Veröffentlichung des 20. Studioalbums „Flaschenpost“. Im Herbst 60-Städte-Deutschland-Tournee. Single „Die 12 Weihnachtstage“, seiner Übertragung eines alten englischen Weihnachtsliedes und „Willst du dein Herz mir schenken“ von J. S. Bach. Plakataktion „Lieber nackt, als Pelz tragen“ mit der Tierschutzorganisation PeTA. Benefizkonzert für das Kinderhospiz Balthasar, Olpe.

1999
Im März 27-Städte-Tournee in Österreich und der Schweiz. Veröffentlichung des Live-Doppelabums „Lampenfieber“. „Einfach abhauen“ mit Ina Deter. Erwirbt den Bootsschein „See“.

2000
Im Mai Veröffentlichung des 21. Studioalbums „Einhandsegler“ bei EMI, in der die Intercord, seiner Plattenfirma seit 1967, aufgeht. Im Herbst 60-Städte-Tournee in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Benefizkonzert für DGzRS. „Schenk mir diese Nacht“ mit Klaus Hoffmann. Wird für sein bisheriges und zukünftiges Engagement für die Seenotretter von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zum Botschafter 2000 ernannt.

2001
Veröffentlichung des Live-Doppelalbums „Solo“. Goldene Schallplatte für das Album „Einhandsegler“. Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

2002
Veröffentlichung des 22. Studioalbums „Rüm Hart“. Am 21. Juni gemeinsames Konzert mit Hannes Wader und Konstantin Wecker zu Hannes’ 60. Geburtstag in Bielefeld und Aufnahme des Live-Albums „Mey-Wader-Wecker“. Erhält für sein Lebenswerk die vierte Goldene Europa. Im Herbst 60-Städte-Tournee in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Benefizkonzerte für den von der Flut zerstörten Kinderhort „Fridolin“ und die Semperoper im Kulturpalast Dresden. Stiftet jährlich im März den Sonderpreis zum Henner-Krogh-Preis für deutschsprachige Lieder und unterstützt damit junge MusikerInnen und Bands auf Sylt und aus Nordfriesland, die in deutscher Sprache oder Plattdeutsch singen.

2003
Veröffentlichung der Sammlung „Über den Wolken“, 4 Cds mit Liedern aus 40 Jahren von Orpheus bis Rüm Hart, Veröffentlichung der ersten DVD „Klaar Kiming“, die die vergangene Tournee und ein Portrait enthält. Preis der deutschen Schallplattenkritik. 25 Jahre Zusammenarbeit mit seiner Promoterin Eva Reinmuth.

2004
Veröffentlichung des 23. Studioalbums „Nanga Parbat“. Manche Kinderträume sind nie ausgeträumt: Wiedererwerb seiner Pilotenlizenzen.

2005
Gold für „Nanga Parbat“. Nach 23 Jahren ein neues französisches Album, das sich mit dem Titel „Frédérik Mey, volume 7“ und dem Untertitel „Douce France“ an die vorangegangenen französischen Alben anschließt. 60-Tage-Tour durch Deutschland und die Schweiz. Benefizkonzerte für das Zwangsarbeiterprojekt des Paul-Klee-Gymnasiums Gersthofen und für das Kinder-Hospiz Sonnenhof in Pankow. Aufnahme „Abendlied“, ein Beitrag zum Selma-Meerbaum-Eichinger-Projekt mit dem World Quintett. Buchveröffentlichung „Was ich noch zu sagen hätte“, Kiepenheuer und Witsch.

Veranstalter aller Tourneen bis zu seinem Tod: Peter Graumann.

2006
März/April, 11-Tage-Österreich-Tournee und Abschluss der Nanga-Parbat-Tournee in Meran, Südtirol, mit einem Benefizkonzert für Reinhold Messners Mountain-Museum-Stiftung. Veröffentlichung des Live-Albums „!Ich kann“.

2007
Veröffentlichung des 24. Studioalbums „Bunter Hund“, Platz 1 in den deutschen Charts.
Platin für „Mein Apfelbäumchen“.

REINHARD MEY

2008
Gold für „Bunter Hund“. 60-Tage-Tour durch Deutschland, Schweiz, Österreich. Benefizkonzert in München, Circus Krone, für „Menschen für Menschen“. Die Zinsen aus dem 15-monatigen Vorverkauf gehen als Spende an Friedensdorf International e.V.

2009
Veröffentlichung des Live-Doppelalbums der Bunter-Hund-Tournee „Danke, liebe gute Fee“ und der gleichnamigen DVD mit einem Konzertmitschnitt und der Tourneedokumentation der Berliner Filmemacherin Dagmar Wittmers.

2010
Veröffentlichung des 25. Studioalbums „Mairegen“. - Gold für „Mairegen“.

2011
Deutscher Musikautorenpreis. 62-Tage-Tour durch Deutschland und die Schweiz. Benefizkonzert in Bielefeld für die Bodelschwinghschen Stiftungen, Bethel. Die Zinsen aus dem 15-monatigen Vorverkauf gehen als Spende an Friedensdorf International e.V.

2012
Geburt des Enkels Jurij, Mutter Elisabeth Dishur, Vater Sohn Frederik.
„Immer für dich da“ mit Heinz Rudolf Kunze. „Tintenfass und Feder“ mit Haudegen.
Veröffentlichung des Live-Doppelalbums der Mairegen-Tournee „Gib mir Musik“, Top Ten.

2013
Veröffentlichung des 26. Studioalbums „dann mach’s gut“, Platz 1 der Album-Charts in Deutschland und Österreich.
Veröffentlichung der Werksammlung „Jahreszeiten“, die alle 26 Studioalben enthält, als Benefizedition für die v. Bodelschwinghschen Stiftungen, Bethel.
Erstes Duett mit Victoria-Luise.

2014
Gold für „dann mach’s gut“. 60-Tage-Deutschland-Tournee, Abschlusskonzerte im Tempodrom Berlin. Die Zinsen aus dem 12-monatigen Vorverkauf gehen als Spende an Friedensdorf International e.V.

Letzter Checkflug und Frederik übernimmt.
„Sternblauer Trenchcoat“ im Leonard-Cohen-Projekt.
Zum 15. und letzten Mal Open Air „Songs an einem Sommerabend“.
Tod des Sohnes Maximilian.

2015
Veröffentlichung des Doppelalbums „dann mach’s gut – live“, dem Mitschnitt der gleichnamigen Tournee, Top Ten.
Veröffentlichung des Albums „Lieder von Freunden“, das 16 Interpretationen von Liedern aus der Feder von Kollegen enthält, die im Laufe der Zeit seit Beginn der 90er Jahre entstanden sind. Reinhard Meys Anteil am Erlös des Albums fließt an die Flüchtlingshilfe SOS-Kinderdorf.
Platin für „dann mach’s gut“.

2016
Veröffentlichung des 27. Studioalbums „Mr. Lee“, Top Ten. Enkeltochter Sasha wird geboren.

2017
„Seite an Seite“ mit Jan Josef Liefers. 30-Tage-Tournee durch Deutschland im Herbst. Zinsen aus dem Vorverkauf und Tour-Spende an Friedensdorf International.
Rubinhochzeit.

2018
10-tägige Österreich-Tournee mit Abschlusskonzert im Wiener Konzerthaus, wo 1968 alles begann.
40 Jahre Zusammenarbeit mit seiner Promoterin Eva Reinmuth.
Im Mai erscheint „Mr.-Lee-Live“, das Doppelalbum der Tournee 2017/18, Top Ten.

2019
Oktober bis Dezember Aufnahmen für das 2020er Doppel-Album „Das Haus an der Ampel“ im Teldex Studio Berlin.

Auftritt des Jahres und Bedienung mit Tochter Victoria bei Frank Zanders „Weihnachten mit Frank“.

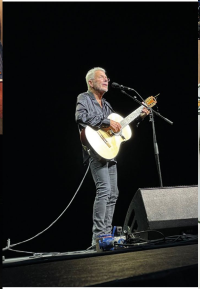
2020
Veröffentlichung des 28. Studioalbums „Das Haus an der Ampel“, Top Ten.

Unter dem Projektnamen „Reinhard Mey & Freunde“ entsteht in Zusammenarbeit mit zwei Dutzend SängerInnen und MusikerInnen eine Neuaufnahme und ein Video von „Nein, meine Söhne geb ich nicht“ zu Gunsten von Friedensdorf International e.V.
In der Pandemie 7 Wohnzimmer- und Gartenkonzerte.

2021
„Le temps des cerises“ mit Hannes Wader. „Königslied“ zum Rilke-Projekt von Schönherz & Fleer. Gold für „Mr. Lee“.

Seit 2005 Zusammenarbeit mit Sali Aydin, die seine Tourneen veranstaltet und das Management führt. Die für den Herbst geplante Tournee wird coronabedingt auf Herbst 2022 verschoben.

2022
2022 16-tägige Arena-Tour in Deutschland mit einem Benefizkonzert in der Rudolf-Weber-Arena, Oberhausen für Friedensdorf-International e.V. und Abschluss im Wiener Konzerthaus.



Zum Jahresende erscheint ein Reclam-Heft „Ich wollte wie Orpheus singen“, eine Liedersammlung und ebenfalls im Reclam-Verlag „Hundert Seiten“ von Oliver Kobold.

2023
Im Mai erscheint „IN WIEN – the song maker -“, das letzte Konzert der „Das Haus an der Ampel“-Tournee 2022, Top Ten.

Zugabe
Zugabe
Zugabe

Bitte Ruhe - Aufnahme

Im November und Dezember entstehen im Telex-Studio in Berlin die Aufnahmen zum Album „Nach Haus“.

2024
Im Mai erscheint das 29. Studioalbum „Nach Haus“, # 1 in den Deutschen Album Charts.

OFFIZIELLE DEUTSCHE CHARTS
SPITZENREITER
ALBUM CHARTS
Reinhard Mey
Nach Haus
KW 19.2024
1
REINHARD MEY
NACH HAUS

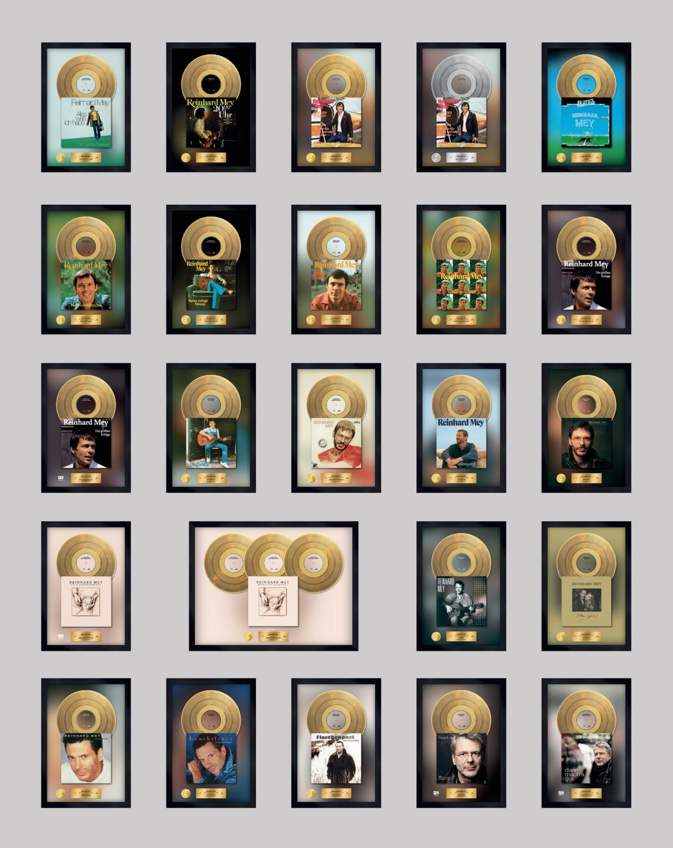
Reinhard Mey
IN ASCHAFFENBURG
Das Live-Album auf CD & VINYL

Im November Veröffentlichung des Doppel-Live-Albums „IN ASCHAFFENBURG“ – die wiedergefundene Tournee 1992 als Benefizalbum für die Arche, Berlin, Top Ten in den deutschen Albumcharts.
Das Lied „Wir“ aus „Farben“ von 1990 erscheint im Duett mit Helene Fischer.

2025
Nach langer freundschaftlicher Verbindung kommt die Einladung der Punk-Band Emscherkurve 77 zu einer Gastrolle in ihrem Song „Eins ist geblieben“ – für immer ein Punk.

EMSCHERKURVE 77
FEAT. REINHARD MEY
EINS IST GEBLIEBEN

2026
Die Recherche eines Freundes fand 24 Goldene/Platin-Schallplatten, die im Laufe der Jahre zu überreichen versäumt wurde.
Die Awards werden nachgereicht.



2026
Duett mit Thomas D „Federleicht“.

OFFIZIELLE DEUTSCHE CHARTS
SPITZENREITER
ALBUM CHARTS
Reinhard Mey
Schatzhauser
KW 40.2026
1
REINHARD MEY
SCHATZHAUSER

Im September erscheint das
30. Studioalbum „Schatzhauser“,
Platz 1 in den Deutschen Album Charts.

Lebt seit 1942 in Berlin.

■ ■ ■

Stand: Oktober 2026